

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 8

Artikel: Schlachten und Aktionen
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlachten und Aktionen

Auch der Neutrale opfert dem Kriegsgott. Und wäre es nur, daß er die Ausdrucksweise sich heldisch betätigender Völkerstämme übernimmt. Die «Schlachten» und «Aktionen» aller Art schwimmen auf der dünnen Brühe der Inlandsnachrichten wie Erbsen auf der Kostsuppe, so zahlreich und so leer. Hörte man nicht kürzlich gar von einer «Düngerzeugungsschlacht»? Das ist natürlich Mist. (Der Dünger nämlich.)

Wenn wir schon so schlachtendurstig sind, so schlage ich vor:

1. Eine Verfolgungsschlacht und Suchaktion nach jenen Herzen, die vor bald drei Jahren ihren angestammten Platz verließen und erst jetzt eigentlich vermisst werden. Allgemeine Verfolgungsrichtung: Nach unten.
2. Eine Kesselschlacht zwecks Auffindung der zahllosen Gerüchte, und Unschädlichmachung der Partisanen, die sie als Minen mit Zeitzündung ins Volk legen.
3. Ein Durchbruchversuch durch die stark befestigte Front obrigkeitlicher und unterfänlicher Vorurteile.
4. Die endgültige Liquidierung aller jener, bei denen die sub. 1. genannte Suchaktion zu keinem Ziele mehr führen dürfte, weil sie nicht in der Lage sind, nachzuweisen, daß das angeblich verlorengegangene Körperorgan überhaupt jemals an seinem richtigen Fleck befandlich war.

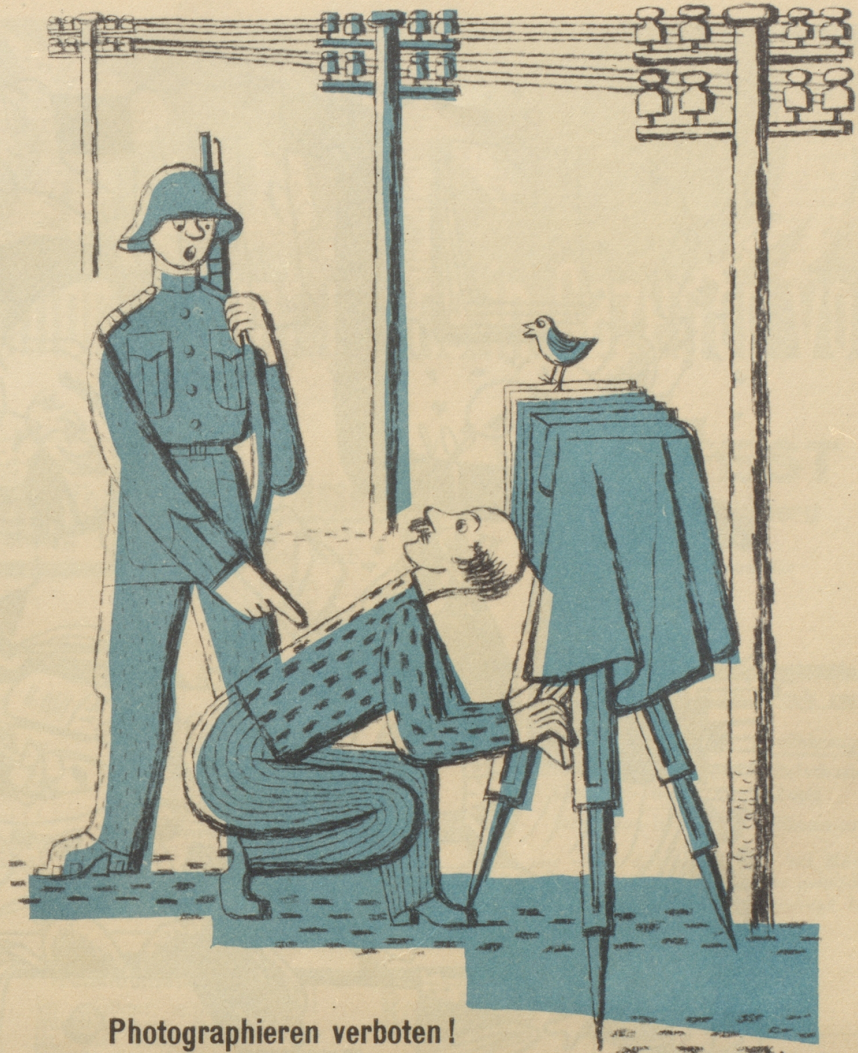
Und nun: Auf in den Kampf! AbisZ

Hört's, ihr Schlemmer!

Der Kaiser des Byzantinischen Reiches, Leo IV., der «Weise» genannt, der vor tausend Jahren lebte, verbot den Genuß von Blutwurst. In dem «diesbezüglichen» Erlaß heißt es u. a.: «Es ist uns zu Ohren gekommen, daß man Blut in Eingeweide, wie in Röcke einpackt,

und so als ein ungewöhnliches Gericht dem Magen zugeschickt. Dieses kann unsere kaiserliche Majestät nicht länger ausstehen und zugeben, daß die Ehre unseres Staates durch eine so frevelhafte Erfindung bloß auf Schlemmerei erpichter Menschen geschändet werde.

Wer Blut zu Speise anschafft, er mag nun dergleichen kaufen oder verkaufen, dessen Güter werden konfisziert, er wird hart geißelt, zum Zeichen der Ehrlosigkeit bis auf die Haut geschoren und auf ewig aus dem Vaterland verbannt.» B. F.



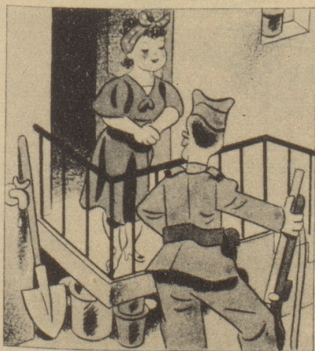
Photographieren verboten!

„Halt! Sie sind verhaftet!“

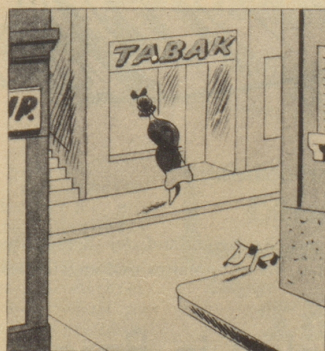
„Aber ich fotografiere doch nur die Telefonschtange!“

„Äbe — de General telefoniert grad im Momänt!“

HOTZ



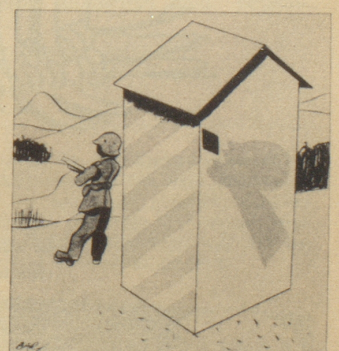
Die beiden kennen sich noch nicht lang — aber es hat doch einen ausführlichen Abschied gegeben, als er einrückte.



Gleich am nächsten Sonntag soll er ein Päckli haben. „Wenn ich nur wüsste, was er mag: Cigaretten, Stumpen oder Tabak?“



„Von jedem etwas. Und dazu eine grosse Schachtel Gaba, die ist so wieso recht.“



Gaba nehmen — Gaba nützt.
Gaba schicken — Gaba schützt!